

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des Neujahrsempfangs des CDU-Gemeindeverbandes Swisttal am 21.01.2007 um 11.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Bendenweg 47, Swisttal-Odendorf

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung, Dank für Einladung, Neujahrswünsche

Das Neue Jahr bereitet Freude.

Gute Nachricht zu Beginn des Jahres: Konjunkturelle Belebung in Deutschland. Seit Jahren blickt die Wirtschaft wieder einmal mit Zuversicht in die Zukunft.

Positive konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland hat auch die gewerbliche Wirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis erreicht.

Wirtschafts-/Arbeitsmarkt

Wir im Rhein-Sieg-Kreis schauen dem neuen Jahr mit Optimismus entgegen.

Überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit geht bei uns schneller voran als in anderen Regionen. In den letzten zwei Monaten hintereinander sind mehr als 1.000 Menschen weniger arbeitslos. Das sind die größten Rückgänge seit langer Zeit. (November 06: 7,1 Prozent, *Dezember 06 Jahrestiefstand mit Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent erreicht, geringste Quote im Regierungsbezirk*).

Es wurden mehr Ausbildungsplätze angeboten als im Vorjahr.

Kurz: Unsere heimische Wirtschaft baut wieder Arbeitsplätze auf und das ist die beste Nachricht, mit der wir ins neue Jahr starten können!

ARGE

Auch die Aufbauarbeit der ARGE Rhein-Sieg bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen trägt erfreuliche erste Früchte.

Gut, dass die derzeitige positive Entwicklung nicht an den Langzeitarbeitslosen vorbeigeht.

Vermittlungszahlen sind auch ein positives Signal für Noch-Arbeitslose, dass unser regionaler Arbeitsmarkt gute Chancen bietet.

Wir alle sind aufgefordert, die für unsere Gesellschaft so wichtige Arbeit unserer ARGE-Center – bei aller berechtigten Kritik an der so genannten Hartz IV-Reform - zu unterstützen.

Wirtschaftsförderung

Überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik im vergangenen Jahr ist Beleg unserer gut aufgestellten Wirtschaftsförderung.

Wir sind Wachstums- und Zuzugsregion auch nach Auslaufen der Fördermittel im Zuge des Bonn-Berlin-Ausgleichs.
So hat Rhein-Sieg-Kreis zweithöchste Gründungsdynamik in Nordrhein-Westfalen.

Bevölkerungswachstum

Gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung ist Hauptgrund für das stetige Bevölkerungswachstum.

Wir „kratzen“ an der 600.000-Einwohner-Marke.

In den letzten 15 Jahren (nach dem Bonn/Berlin-Beschluss) haben wir ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum von 18 Prozent und auch Swisttal liegt mit 5,8 Prozent noch über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Die Menschen ziehen in den Rhein-Sieg-Kreis, sie leben gerne hier, weil sie gute Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt vorfinden. Während in den letzten 15 Jahren in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen die Entwicklung der sozialpflichtigen Arbeitsplätze rückläufig war, haben wir sie im Kreis kräftige Zuwächse von rund sechs Prozent zu verzeichnen, in Swisttal liegt die Quote sogar bei rund 32 Prozent.

Beschäftigungswachstum wird begünstigt durch gute Lange- und Verkehrsanbindung. Basis des Erfolgs aber ist die Unternehmens- und Branchenvielfalt unserer Wirtschaft und sicherlich auch eine vernünftige Gewerbeflächenpolitik, die im Kreis und seinen 19 Städten und Gemeinden betrieben wird (in Swisttal Gewerbegebiet Swisttal-Odendorf)

reg. Zusammenarbeit

In Abstimmung mit unseren Nachbarn sorgen wir im Kreis und in den Städten und Gemeinden für gute Rahmenbedingungen, die für eine gesunde wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung notwendig sind.

Das ist eine Querschnittsaufgabe.

Sie reicht über Fragen der Infrastruktur, Planung und Wirtschaftsförderung bis hin zur sozialen Sicherung, Integration und Familienpolitik.

Wir brauchen das gesellschaftliche Fundament der Familie.

Bildung

Dabei geht es vor allem um die Lebenschancen unserer Kinder und Jugendlichen.

Erziehung, charakterliche und allgemeine Bildung sowie die Ausbildung liegen uns daher ganz besonders am Herzen.

Deshalb setzen wir uns für Familienzentren und für Ganztagschulen ein.

Am Wirtschafts- und Wissensstandort Rhein-Sieg werden wir weiterhin in die Bildung und berufliche Qualifikation unserer jungen Menschen investieren.

Alle gesellschaftlichen Kräfte sind gefordert und ich kann nur jeden bitten, aktiv dabei mitzuhelfen.

(Unterstützung gerade auch im ehrenamtlichen Engagement, das gerade in Swisttal hervorragend ist.

Landrat sind noch die Feierlichkeiten zum 1150jährigen Jubiläum von Straßfeld in guter Erinnerung, wo er die Schirmherrschaft übernommen hatte)

Bonn/Berlin Gesetz

Aktiver regionaler Zusammenhalt ist auch gefragt, wenn es um die Einhaltung des Bonn/Berlin-Gesetzes geht.

Die gesetzlich im Bonn/Berlin-Gesetz verankerten Politikbereiche und Arbeitsplätze in der Region müssen zukunftssicher erhalten und ausgebaut werden.

Die ganze Region Köln/Bonn erweist sich hierbei als geschlossene Allianz starker Partner.

Das sollte in Berlin als politisches Signal verstanden werden. Wir erwarten die Einhaltung des Bonn/Berlin-Bonn-Gesetzes, weil Politik sonst noch mehr an Glaubwürdigkeit einbüßen würde.

Mit ein wenig Sorge verfolgen wir auch die Überlegungen im Bundesinnenministerium zur anstehenden Organisationsreform der Bundespolizei. Eine Verlagerung / Aufgabe des Standorts in St. Augustin mit der Zentralstelle für Information und Kommunikation und dem Aus- und Fortbildungszentrum hier in Swisttal-Heimerzheim hätte gravierende wirtschaftliche und strukturpolitische Nachteile.

Noch müssen wir zwar davon ausgehen, dass weder der Standort in Sankt Augustin noch in Swisttal zur Disposition stehen. Wir werden aber die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und uns, wenn nötig, auch entschieden zu Wort melden.

Was man erreichen kann, wenn man geschlossen zusammensteht, zeigen die jüngsten „Erfolge“, die der Kreis mit seinen Städten und Gemeinden zu Beginn des Jahres errungen hat:

Bundeswehr-IT-Unternehmen „Herkules“ mit einigen hundert Arbeitsplätzen kommt nach Meckenheim, die Vorbereitungsstätte für halten! Das war ein schöner, ermutigender Erfolg!

EU

Erfolg wünschen wir zu Beginn des Jahres auch unserer Bundesregierung für ihre EU-Ratspräsidentschaft.

50 Jahre nach Unterzeichnung der römischen Verträge hat Deutschland mit die Chance, den europäischen Einigungsprozess – und damit die Vision Konrad Adenauers, Robert Schumans und Alcide de Gasperi - voran zu treiben.

Dazu gibt es auch heute keine Alternative. Das hat auch die Bundeskanzlerin auf ihrer viel beachteten - zum Teil sehr persönlichen - Rede vor dem Europäischen Parlament in Straßburg am vergangenen Mittwoch deutlich gemacht.

Aus kommunaler Sicht begrüßen wir, dass Deutschland den europäischen Verfassungsprozess vorantreiben will.

Das wäre sicherlich ein Meilenstein für ein bürgernahes Europa.

Dabei ist aus Sicht der Bürger die Aufnahme der kommunalen Selbstverwaltung ein besonders wichtiger Punkt.

Die Kommunen sind die bürgernahe Ebene für ein starkes Europa. Entsprechend muss ihre Rolle im Europäischen Einigungsprozess gestärkt werden.

Wünschen wir der Bundesregierung für die EU-Ratspräsidentschaft eine glückliche Hand.

Ihnen allen wünsche ich für das vor uns liegende Jahr Glück und Zufriedenheit.